

# Gastfreundschaft in beide Richtungen

Nach zweieinhalb Jahren Coronavorsicht und insgesamt acht abgesagten Sonntagstischen, den grössten öffentlichen gesellschaftlichen Anlässen, war es wieder soweit: Gemeinsames Kochen und Essen mit geflüchteten Menschen lockte trotz strahlendem Wetter am letzten Wochenende an die 150 Besucher ins evangelisch-reformierte Kichgemeindehaus.

e | Da gab es altbekannte Gesichter, treue Gäste, Touristen und viele kleine und grosse Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Landhaus Laret, die zum ersten Mal mit dabei waren und die Möglichkeiten des Aktiv-Seins, des feinen Essens, der Begegnung und des Austauschs genossen.

## Farbenfrohes Buffet aus aller Welt

Was gab es da nicht alles, das die Kochteams mit viel Freude vorbereitet hatten: Ghabouli, ein buntes Reisgericht aus Afghanistan; Kotlet, Gemüsefladen aus Afghanistan; Baluhia, Bulgurnocken aus Syrien; Fasulia, weisse Bohnen mit Tomaten aus dem Irak; Salat Olivier aus der Ukraine; Naan-Brot aus Afghanistan; Keba (Hackfleisch in Reis, frittiert) aus dem Irak; Fatoush, ein erfrischender Salat aus Syrien; Momos aus Tibet; Khorak Morgh ba Sabzijat, ein iranisches Poulet mit Gemüse und Sambusas aus Somalia. Gerichte sind immer auch ein Stück Heimat im Kochtopf. An den Flüchtlings-tagen wird im Juni jeweils daran erinnert,



Gelungen präsentiert: Häppchen aus drei Kontinenten.

Bilder: zVg

dass Menschen wegen bewaffneten Konflikten und Kriegen, wegen unmenschlichen und existenzbedrohenden Lebensbedingungen auf der Flucht sind. Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich die Zahl auf 100 Millionen verdoppelt.

## Über den eigenen Tellerrand hinausschauen

Die IG offenes Davos gibt es seit 13 Jahren. Der Verein unterstützt mit vereinten Kräften geflüchtete Menschen in der Region. Geflüchtete gehören zur Schweiz. In Davos organisiert der Verein deshalb am Flüchtlingssonntag traditionsgemäss ein grosses gemeinsames Essen. Das Ankommen in der neuen Umgebung und neuen Leben hat viele Hürden.

Menschen, die schon immer oder schon länger hier wohnen, wagen die Begegnung in vielfältigen Projekten. Sie gehen nicht an geflüchteten Menschen vorbei. Sie ermöglichen gemeinsame Erlebnisse und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Projektleitende organisieren wöchentliche Angebote wie das Café international oder bringen Mentorinnen und Mentoren mit Ankommenden zusammen. Dabei kann man Menschen kennenlernen, die unglaublich viel können und viel mitbringen. Eine Interessengemeinschaft lebt vom Miteinander. Es gibt viele Möglichkeiten, mitzumachen oder bei einem Anlass dabei zu sein. Infos dazu auf [www.offenesdavos.ch](http://www.offenesdavos.ch) oder auf der Facebookseite des Vereins.



Lebensfreude geht durch den Magen.



Rezgar aus Afrin tanzt auf der Sonntagstisch-Bühne.